

Bücherbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **82 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über Fremdkörpererkrankungen beim Rind. Von Leue, Oels.
Deutsche Tierärztliche Wochenschrift 47, 489, 1939.

Leue tritt für eine möglichst frühzeitige Operation ein, indem sich die konservative Behandlung nicht rechtfertigt (? Ref.). Von den beiden bekannten Operationen hat die Rumenotomie den Vorteil, daß die Operation im Stehen ausgeführt werden kann und so die Belastung des Herzens geringer ist. Die Eröffnung der Bauchhöhle am Schaufelknorpel gestattet eine bessere Feststellung des gesamten Befundes an Bauchfell, Zwerchfell, Milz, Leber usw. Abszessen kann Abfluß verschafft werden. Leue wendet daher in erster Linie die Kübitz'sche Laparotomie in etwas modifizierter Form an. Die Operation wird eingehend beschrieben. Einzelheiten sind im Original nachzulesen. *Blum.*

Seasonal Hypomagnesaemia of the bovine without clinical symptoms.
(Saisonmäßige Hypomagnesaemie beim Rinde ohne klinische Erscheinungen) von W. M. Allcroft und H. H. Green.
J. comp. path. and therap. 51, 1938, p. 176.

89 Herefordkühe, die auf einer Farm in Kent das ganze Jahr im Freien und nur mit Heu als Zusatzfutter zur Winterszeit gelassen wurden, zeigten ein Maximum Magnesium im August, ein Minimum im Dezember. Winterwerte waren häufig weniger als halb so groß wie Sommerwerte. Die Schwankungen gingen von 0,5 mg % zu 2,8 mg %. Anzeichen von Tetanie oder erhöhter Erregbarkeit fehlten aber.

Bei einer Herde auf einer Weide mit besserem Baumschutz waren die Unterschiede weniger auffallend. *St.*

Bücherbesprechungen.

Festschrift zum 25jährigen Amtsjubiläum von Herrn Kantontierarzt Dr. Hans Baer. Herausgegeben von der Gesellschaft Zürcherischer Tierärzte im Dezember 1939. Redaktion: Dr. G. Schmid, Zürich. Verlag Fritz Frei, Horgen-Zürich.

Ein Vierteljahrhundert lang als oberster fachtechnischer Leiter der Tierseuchenpolizei und verwandter Disziplinen tätig zu sein, zumal in einem der größten und viehreichsten Kantone der Schweiz, ist zweifellos eine sehr schwere Aufgabe und ein harter Prüfstein. Durch die immer stärkere Ausweitung der staatlich erfaßten tierärztlichen Tätigkeitsgebiete und die damit verbundene straffere Organisation erhöhen sich die Aufgaben, die an einen Kantontierarzt gestellt werden. Neben gründlicher fachwissenschaftlicher Schulung sind zähe Energie, initiativer Geist, zielbewußtes Handeln, viel Optimismus und ein geschickter Umgang mit Menschen unerläßlich. Schon der unvergeßliche Prof. Guillebeau hat im Jahr 1915 (dieses Archiv, Seite 24) geschrieben, daß der Kantontierarzt

nicht auf Rosen gebettet und ihm ein bequemes Leben überhaupt nie beschieden ist, daß derselbe, über den natürlichen Gruppen stehend, mehr gefürchtet als geliebt seines Amtes zu walten hat, ein Verhältnis, das nicht ohne Größe sei.

In der vorliegenden Festschrift bringt zunächst Prof. O. Bürgi in einem in Briefform gehaltenen Geleitwort an seinen lieben Freund und Kollegen Dr. Hans Baer zum Ausdruck, welcher Art die Gründe gewesen sind, die dem Jubilar eine so erfolgreiche Tätigkeit als Leiter des Veterinärarnotes des Kantons Zürich ermöglicht haben und wie hoch auch seine Funktionen auf anderen Gebieten eingeschätzt werden. Den Freunden und Kollegen sei es daher ein Herzensbedürfnis, ihm als Zeichen des Dankes die verdiente Ehrung mit dieser Festschrift feierlich zu überreichen. Dann folgt eine Blumenlese wertvoller wissenschaftlicher Beiträge von Freunden und Kollegen. Es ist unmöglich, den reichen Inhalt dieser Abhandlungen, die teils mit Bildern, Kurven und Tabellen versehen sind, im Rahmen einer kurzen Besprechung auch nur zu skizzieren. Wir müssen uns daher auf die einfache Wiedergabe der Titel beschränken. Es sind dies:

Erinnerungen an die Jahre der Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Baer, 1901—1911 (Prof. Hch. Zangger).

Über die Bekämpfung chronischer Tierseuchen (Tuberkulose, Abortus Bang, Gelber Galt) in Verbindung mit den staatlichen Versicherungen (Prof. G. Flückiger).

Eintausend im Seuchenzug geschlachtete Großviehbestände (Prof. H. Zwicky).

Dreihundert Jahre Maul- und Klauenseuche (Dr. O. Schnyder).

Allgemeine Beziehungen zwischen pharmakologischer Wirkung und klinischer Prognose (Prof. H. Graf).

Über unspezifische Beeinflussung der Infektionsresistenz (Prof. W. Frei).

Der Umbau der Darmreinigungsanlage im Schlachthof Zürich (Dr. V. Allenspach).

Ein Fall von Psittakose bei Wellensittichen in Zürich (Prof. L. Riedmüller).

Ergebnisse der diagnostischen Untersuchungen über Rinderabortus Bang (Dr. G. Schmid).

Die gediegen ausgestattete Festschrift ist mit einem Bildnis des Jubilars versehen und umfaßt 119 Seiten. Sie ist sehr lehrreich weshalb wir ihr einen großen, weit über den Kanton Zürich hinaus reichenden Leserkreis wünschen möchten.

E. W.

Die Fortbewegung des Pferdes. Von Prof. Dr. Wilhelm Krüger, Direktor des veterinäranatomischen Institutes der Universität Berlin. Heft 43 der Anleitungen der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde, Verlag Parey, Berlin, 1939. Preis broschiert: RM. 2.—.

Die Arbeit vereinigt die Forschungsergebnisse des Verfassers über den Ablauf des Bewegungsvorganges beim Pferd der letzten Zeit. Sie enthält zahlreiche neue Erkenntnisse über die Lage des Körperschwerpunktes, die Arbeit der Vor- und Nachhand und des Rückens, die Zusammenarbeit der Gliedmaßen beim Galopp und beim Sprung. Die genaue Kenntnis dieser Verhältnisse ist nicht nur wissenschaftlich von Wert, sondern gibt auch wichtige Fingerzeige für die Ausbildung des Pferdes und zur Vermeidung von allerlei Beinschäden. Der Schwerpunkt des Pferdes ist etwa 25 cm weiter caudal gelegen, als man bisher im allgemeinen annahm. Über die Funktion des Rückens sollen die hier niedergelegten Grundsätze lediglich den Anfang einer neuen Betrachtungsweise bilden. Zu der Arbeit der Gliedmaßen ergibt sich insbesondere, daß die hinteren allein den Antrieb vermitteln; ferner daß beim Galopp die Gliedmaßen der Mitteldiagonalen die Hauptarbeit zu leisten haben. *L.*

Die Ausführung der tierärztlichen Fleischuntersuchung mit besonderer Berücksichtigung der anatomischen Grundlagen und der gesetzlichen Bestimmungen. Von Schönberg, F. und Zietzschmann, O. Berlin 1939. Verlagsbuchhandlung Richard Schoetz, geb. RM 12.60.

Im ersten Kapitel des Leitfadens wird vom Fachanatomen in Hannover, der lange in der Schweiz gewirkt hat, in gewohnt meisterhafter Weise das Lymphsystem des Schweines und des Rindes in einer textlichen und bildlichen Darstellung besprochen, wie man sie kaum in einem Buch, das von der Fleischschau handelt, findet. Die Berechtigung hierfür liegt auf der Hand, da ja gerade das Lymphsystem für die praktische Fleischschau von überragender Bedeutung ist.

Anschließend an diese anatomischen Ausführungen finden wir eine nicht minder prägnante Behandlung der Fragen, die die tierärztliche Untersuchung der Schlachttiere betreffen. Dieses Kapitel stammt vom bekannten Fachvertreter für tierärztliche Lebensmittelkunde an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Alles Wissenswerte ist auch hier in kurzer, treffender Weise geschildert, wobei die so wichtigen Fleischvergifter eingehend behandelt werden. Wie das nicht anders zu erwarten ist, wird bei dieser oder jener Frage ein anderer Autor eine andere Ansicht vertreten, wie z. B. daß die in den Anfangsstadien der Nephritis maculosa alba gefundenen koliähnlichen Bakterien doch eine ursächliche Rolle spielen, wobei in der Folge diese embolische Nephritis ausheilt und zum bekannten Bilde der Fleckniere führt (siehe u. a. die Untersuchungen W. Pfenninger's und A. Krupski's). Die Anschaffung des Leitfadens kann sehr empfohlen werden. Nicht nur der Schlachthoftierarzt, sondern auch der Praktiker wird das etwas über 200 Seiten zählende Buch mit Gewinn studieren.

Krupski.